

Editorial

Eigentlich kein Problem, aber leider...

Sie kennen bestimmt den Begriff „Floskel“. Das Wort stammt aus dem Lateinischen und heisst übersetzt „Blümchen“. In unserem Alltag verwenden wir regelmässig und unbewusst Floskeln, sprich wir bedienen uns einer blumigen Sprache. Wir reden um den heissen Brei herum oder versuchen einen klaren Sachverhalt mit Wörtern wie «eigentlich, aber oder leider» abzuschwächen. In der Konsequenz entstehen in einem mündlichen oder schriftlichen Dialog Missverständnisse bzw. Unklarheiten.

In der Gemeindeverwaltung Ebikon legen wir grossen Wert auf eine hohe Kundenorientierung. Das Fundament dazu bildet, ob mittels Korrespondenz oder im persönlichen Gespräch, eine freundliche und klare Kommunikation. So haben wir im vergangenen September an der jährlichen Kaderkonferenz in Rathausen unser gemeinsames Verständnis einer dienstleistungsorientierten Verwaltung geschärft. Die floskelfreie Sprache gehört hier genauso dazu wie eine zuverlässige, interessierte und wertschätzende Haltung unserer Mitarbeitenden.

Eines ist klar: Wir können auf der Gemeindeverwaltung nicht immer nur positive Botschaften vermitteln. Bewilligungen werden abgelehnt, Ansprüche auf Sozialhilfe gekürzt oder Gesuche um Schuldissen negiert. Umso wichtiger ist es, dass Entscheide klar und respektvoll kommuniziert werden. Wenn wir es zudem schaffen, durch Menschlichkeit und Empathie Momente der Verblüffung herbeizuführen, freut uns das umso mehr.

Unter diesen Prämissen setzen wir uns täglich für Sie, liebe Ebikonerinnen und Ebikoner, ein. Ohne Wenn und Aber.

Herzlich



Alex Mathis, Geschäftsführer

Gemeinderat

«Herzhaft anders»: Ursula Bucher wird Äbiker-Seerosepriisträgerin 2022

Seit vielen Jahren bewirtschaftet Ursula Bucher als Obst- und Beerenbäuerin ihren Hof Vogelsang und verkauft ihre Äbiker-Produkte unter dem Label «Vogelsang – herzhaft anders» erfolgreich auf dem Markt. Nebst ihrer primären Tätigkeit in der Landwirtschaft bewirkt sie noch vieles Anderes, was sich erst beim genaueren Betrachten, also im «Kennen», «Erkennen» und «Anerkennen» zeigt.

Auf Antrag der Seerosepriis-Kommission verleiht der Gemeinderat Ebikon den Anerkennungspreis der Gemeinde Ebikon an Ursula Bucher. Sie hat sich über Jahre durch ihre Arbeit auf dem Hof Vogelsang über Ebikon hinaus einen Namen mit lokalen Köstlichkeiten gemacht.

Einerseits überzeugte die Seerosepriis-Kommission – gerade auch in Zeiten von Corona – ihr lokaler Einsatz in der Region, vor Ort, in Ebikon. Andererseits erkennt man im genauen «Kennen» und somit dem «Anerkennen», dass Ursula Bucher weit mehr leistet, als einfach ihre Produkte zu verkaufen und den Namen Ebikon Woche für Woche auf den Markt nach Luzern zu tragen. Sie ermöglicht unzähligen Kindergartenkinder und Schülerinnen und Schülern Einblick in die Verarbeitung ihrer Produkte und setzt gemeinsam mit unterschiedlichen Menschen und Gruppierungen wertvolle Projekte, Konzerte oder Feste um. Gerade in unsicheren Zeiten, wie wir sie derzeit erleben, ein unschätzbare Dienst für die Gemeinschaft, der im Kleinen ohne viel Aufhebens geleistet wird.

Ganz im Stillen finden auch immer wieder Menschen, die eine schwierige Zeit durchleben, für kürzere oder längere Zeit Halt auf dem Vogelsang. Die Gastfreundschaft auf dem Hof lädt viele, die auf dem Hundsrücken Erho-

lung suchen, zum Verweilen ein. Es ist der Seerosepriis-Kommission bewusst, dass hinter jedem engagierten Menschen eine Familie, Freunde und viele freiwillige Hände mitanpacken und so das grosse Engagement erst ermöglichen. Überzeugt hat die Tatsache, dass aus dem, was in Ebikon und Umgebung wächst, über viele Jahre hinweg etwas Gutes und Beachtenswertes aus der Natur und für die Menschen geworden ist. Die Seerosepriis-Kommission ist überzeugt, dass dieses Engagement den Gemeinschaftssinn stärkt und viel zur Wertschätzung der Natur beiträgt.

Kennen – erkennen - anerkennen

Die Seerosepriis-Kommission durfte aus interessanten Vorschlägen aus der Bevölkerung zum neuen Preisträger oder zur neuen Preisträgerin eine Wahl treffen. «Wir waren fasziniert von den vielfältigen Vorschlägen aus der Bevölkerung. Im Auswahlprozess durften wir viele Personen, Institutionen und Gruppierungen kennen lernen und von deren Engagement erfahren. Dies animierte uns, die Auswahl besonders sorgfältig zu treffen», sagt die neue Präsidentin der Kommission, Kathrin Kaufmann-Lang. Nach intensiven Diskussionen hat die Seerosepriis-Kommission schlussendlich einen einstimmigen Entscheid gefällt: Die Preisträgerin 2022 heisst Ursula Bucher.

Neujahrsapéro und Verleihung Seerosepriis

Auf Initiative der Seerosepriis-Kommission und der Unterstützung der Kommission für Gesellschaftsfragen findet die Übergabe des Seerosepriis neu am 2. Januar 2022 im Rahmen eines Neujahrsapéros der Gemeinde Ebikon statt. Der neu geschaffene Anlass soll es allen interessierten Äbikerinnen und Äbiker ermöglichen, gemeinsam mit dem Gemeinderat auf das neue Jahr anzustossen und sich zu treffen. Der Anlass startet um 16.30 Uhr. Um 17 Uhr wird der Anerkennungspreis der Gemeinde Ebikon an Ursula Bucher verliehen. Zum Neujahrsapéro und dieser Feier sind Sie herzlich eingeladen! Für die Veranstaltung gilt die Zertifikatspflicht.

Seerosepriis-Kommission

Der Gemeinderat wählt nach jeder Preisübergabe ein neues Mitglied in die Seerosepriis-Kommission. Das amtsälteste Mitglied scheidet aus. Derzeit sind in der Seerosepriis-Kommission Kathrin Kaufmann-Lang (Präsidentin), Anita Waser, Miranda Rey Wicki, Alberto Pezzuto und Werner Auer vertreten.

Neujahrsapéro und Verleihung des Seerosepriis

2. Januar 2022, 16.30 Uhr, Gemeindehaus Ebikon



Gratulation der Seerosepriisträgerin 2022: v.l.n.r. Ursula Bucher (Seerosepriisträgerin 2022), Miranda Rey, Mark Pfyffer (Gemeinderat Ebikon), Kathrin Kaufmann, Anita Waser, Alberto Pezzuto, Werner Auer.

Bildung / Planung & Bau

Die Schulraumplanung Ebikon nimmt Gestalt an

Der Campus Zentrum, das Schulzentrum Ost und die Schuleinheit Innerschachen bilden die drei zukünftigen Schuleinheiten der Schule Ebikon. Dieses Zukunftsszenario hat sich in der strategischen Schulraumplanung gegen mehrere Alternativen durchgesetzt. Bis Anfang Jahr soll feststehen, ob das Höfli-Schulhaus saniert oder durch einen Neubau ersetzt wird. Während die Schulraumplanung immer konkretere Gestalt annimmt, steigen die Schülerzahlen in Ebikon kontinuierlich an. Das stellt die Schule vor zusätzliche Herausforderungen.

Die Volumenstudie für den Campus Zentrum bestätigt, dass ein Campus Zentrum mit den vorgesehenen Nutzungen realisierbar ist. Die Verhandlungen für einen Landabtausch mit den betroffenen Grundstückbesitzern der Parzelle zwischen den bestehenden Schulbauten Wydenhof und Zentral sind auf gutem Weg. Eine mündliche Zusage liegt vor. «Der Campus Zentrum soll zu einem grossen Schulzentrum werden, wo Kinder und Jugendliche vom Zyklus 1 (Kindergarten und 1./2. Klasse), über den Zyklus 2 (3. – 6. Primar) bis zur Sekundarschule (Zyklus 3) nach neuesten Schulkonzepten unterrichtet werden», freut sich Andreas Michel, Gemeinderat Bildung.

Grundlage für den Campus Zentrum – und generell für die Schulraumplanung – ist die Annahme der Revision der Ortsplanung Ebikon. Deren öffentliche Auflage startete am 15. November 2021. Das Ebikoner Stimmvolk wird voraussichtlich im Jahr 2022 / 2023 über die Ortsplanungsrevision und zu einem späteren Zeitpunkt über den Landtausch abstimmen können.

Fokus Schulzentrum Ost

Neben dem Campus Zentrum stellt das Schulzentrum Ost mit den Schulhäusern Höfli und Feldmatt das zweite wichtige Element der Schulraumstrategie dar. Im Schulzentrum Ost besteht ein besonders grosser Handlungsbedarf, nachdem das Schulhausprovisorium bereits mit weiteren Schulzimmern ergänzt werden musste, um die vielen Kinder neu zugezogener Familien aufnehmen zu können. «Die Prognosen der kommenden Jahre zeigen, dass auch in Zukunft mit immer mehr Schülerinnen und Schülern im Quartier zu rechnen ist», weiss Michel – und leitet daraus ab, dass eine schnellstmögliche Eröffnung des Schulzentrums Ost auf das Schuljahr 2026/27 anzustreben ist, um eine weitere Aufstockung des Provisoriums verhindern zu können.

Damit das Schulzentrum Ost bedarfsgerecht entwickelt werden kann, wurde in einer Machbarkeitsstudie das Sollprogramm des Schulzentrums ausgearbeitet. Die Entwicklung der Schülerzahlen zeigt, dass der Schulraumbedarf das bestehende Angebot

übersteigt. Es sind zusätzliche Schulräume zu realisieren, um den Klassen auch in Zukunft ausreichend Schulraum bieten zu können.

Wie die Machbarkeitsstudie zeigt, kann der zukünftige Schulraumbedarf im Schulzentrum Ost entweder mit einer Totalsanierung des bestehenden Höfli-Schulhauses und mit zwei Zusatzbauten gedeckt werden oder aber mit einem Abbruch vom Höfli und einem Neubau.

Variante Totalsanierung und Zusatzbauten

Um das Schulhaus Höfli von den Naphthalin-Schadstoffen zu befreien, muss dieses bis auf die Grundmauern totalsaniert werden. Trotz der aufwendigen Sanierungsarbeiten kann nicht gewährleistet werden, dass die Schadstoffwerte durch diese Arbeiten ausreichend gesenkt werden.

Während das Höfli-Schulhaus saniert würde, muss der bestehende Turnhallentrakt abgebrochen werden. Die bestehende Turnhalle wird den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht.

Damit der prognostizierte Schulraumbedarf gedeckt werden kann, sind bei der Variante «Sanierung» neben dem totalsanierten Höfli-Schulhaus zwei Zusatzbauten nötig. Die beiden Provisorien müssen während der Bauzeit zeitweise verschoben werden. Generell würde der Schulbetrieb während der Bauarbeiten eingeschränkt.

Die Umsetzung dieser Variante kostet nach ersten Grobkostenschätzungen mehr als die Variante Neubau.

Variante Abbruch und Neubau

Neben der Variante «Sanierung und Zusatzbauten» wurde auch die Option «Neubau» im Rahmen einer Machbarkeitsstudie vertieft analysiert. Die Analyse zeigt: Während den Bauarbeiten kann das Provisorium stehen bleiben und weiter betrieben werden. Der Neubau wird den Anforderungen aus dem Lehrplan 21 und den betrieblichen Abläufen optimal gerecht. Allfällige spätere Erweiterungen sind möglich. Die Variante «Neubau» kostet nach ersten Grobkostenschätzungen weniger als die Variante «Totalsanierung und Zusatzbauten».



Zwischen dem Schulhaus Zentral (Bild) und dem Schulhaus Wydenhof soll der Campus Zentrum entstehen.

Variantenentscheid und Start des Wettbewerbsverfahrens

Noch vor Jahresfrist will die Gemeinde die beiden Varianten zum Schulzentrum Ost mit den Kommissionen und politischen Parteien von Ebikon diskutieren. Ein Variantenentscheid soll zeitnah folgen. Danach werden in einem Wettbewerbsverfahren weitere Detailfragen geklärt und bauliche Umsetzungsszenarien entwickelt. Nach Abschluss des Wettbewerbsverfahrens soll im Jahr 2023 der Planungskredit genehmigt und das Vorprojekt gestartet werden. Je nach Höhe des Planungskredits wird die Ebikoner Stimmbevölkerung über diesen abstimmen können. Die Abstimmung zum Baukredit folgt nach heutigem Planungsstand im Jahr 2024. Sofern die Baubewilligung erteilt wird, könnte das Schulzentrum Ost im Herbst 2026 für die Schülerinnen und Schüler öffnen. Bis dahin werden die Klassen in den Provisoriumsbauten unterrichtet.

Kurzfristige Massnahmen im Schulzentrum West

Durch das starke Wachstum aufgrund reger Bautätigkeit im Westen

der Gemeinde wird auf das Schuljahr 2022/23 ein zusätzlicher Kindergarten im Gebiet Inner-/Ausserschachen eröffnet. Die Fachabteilungen Planung & Bau und Bildung sind mit Hochdruck daran, in diesem Gebiet einen geeigneten Standort zu evaluieren.

Zusätzlich wird das bestehende Schulhaus Innerschachen zum Zyklus-1-Schulhaus umgewandelt, in welchem ab kommendem Schuljahr zwei gemischte 1./2. Klassen unterrichtet werden. Die 3./4. Klasse aus dem Schulhaus Innerschachen wird im Schulhaus Sagen/Zenti geführt. Der Kindergarten Sagen, welcher stark sanierungsbedürftig ist und vom Heizungsnetz genommen werden muss, wird aufgehoben. Dieser Standort erfüllt die räumlichen Empfehlungen an aktuelle Bildungsbauten der Dienststelle Volksschulbildung nicht mehr und kann auch bei einer Sanierung nicht vergrössert werden. Gemäss der Strategie Schulraumplanung Ebikon wird dieser Standort ab nächstem Schuljahr auf dem Areal des zukünftigen Campus Zentrum geführt.

Öffentliche Auflagen

Öffentliche Auflagen

Gesamtrevision Ortsplanung Öffentliche Auflage vom 15.11.2021 bis 14.12.2021

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon
Redaktion: Roland Beyeler
041 444 02 02
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch